

## APPENDIX

**Tabelle 1: Consolidated Criteria for Reporting Qualitative Research (COREQ) Checklist**

Item No	Guide Questions/Description	Reported on Page #
<b>Domain 1: Research team and reflexivity</b>		
<b>Personal Characteristics</b>		
1	Interviewer/facilitator: Which author/s conducted the interview or focus group?	Pg 2
2	Credentials: What were the researcher's credentials? E.g., PhD, MD	Title page
3	Occupation: What was their occupation at the time of the study?	Pg 2
4	Gender: Was the researcher male or female?	Pg 2
5	Experience and training: What experience or training did the researcher have?	Pg 2
<b>Relationship with participants</b>		
6	Relationship established: Was a relationship established prior to study commencement?	Pg 2
7	Participant knowledge of the interviewer: What did the participants know about the researcher?	Pg 2
8	Interviewer characteristics: e.g., bias, assumptions, reasons and interests in the research topic	Pg 2
<b>Domain 2: Study design</b>		
9	Methodological orientation and theory: e.g., grounded theory, ethnography, phenomenology, etc.	Pg 3
<b>Participant Selection</b>		
10	Sampling: How were participants selected?	Pg 2

11	Method of approach: How were participants approached?	Pg 2
12	Sample size: How many participants were in the study?	Pg 2-3
13	Non-participation: How many refused or dropped out? Reasons?	Pg 2

### **Setting**

14	Setting of data collection: Where was data collected? e.g., home, clinic	Pg 3
15	Presence of nonparticipants: Was anyone else present?	Pg 2
16	Description of sample: Demographics, etc.	Pg 3-5

### **Data Collection**

17	Interview guide: Were guides provided or pilot tested?	Pg 2-3
18	Repeat interviews: Were repeat interviews carried out?	Pg 2
19	Audio/visual recording: Were recordings used?	Pg 3
20	Field notes: Were notes taken during or after interviews?	Pg 2-3
21	Duration: What was the duration of interviews or focus groups?	Pg 2-3
22	Data saturation: Was saturation discussed?	Pg 2-3
23	Transcripts returned: Were transcripts returned to participants?	No

### **Domain 3: Analysis and findings**

24	Number of data coders: How many coders worked on the data?	Pg 3
25	Description of coding tree	Pg 5
26	Derivation of themes: Were themes pre-set or derived?	Pg 3
27	Software: What software was used?	Pg 3
28	Participant checking: Did participants check or comment on the findings?	Pg 3

### **Reporting**

29	Quotations presented: Were quotes used and identified?	Pg 6–10
30	Data and findings consistent: Was the interpretation consistent with the data?	Pg 5–10

31	Clarity of major themes	Pg 5–10
32	Clarity of minor themes	Pg 5–10

**Tabelle 2: Qualitativer Interviewleitfaden**

Nr.	Leitfrage/ Erzählimpuls	Grundlegende Aspekte/Thematik	Konkretisierende Fragen/ Diskussionsanregungen
I	Wie kam es dazu, dass Sie die Delegationsregelung nutzen, um StäB anzubieten bzw. sich an der Delegation beteiligen?	Motivation, Gründe, Ursachen, Zwecke, <b>Anreize</b> , Erwartungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Welche Erwartungen (Vorstellungen, Hoffnungen) haben Sie an eine sektorenübergreifende Kooperation?</li> <li>● Wann und wodurch ist eine StäB-Leistung sinnvoll zu delegieren/ delegierbar?</li> <li>● Welche Motivationen haben und sehen Sie für die Ausführung von StäB-Delegationsleistungen?</li> <li>● Welche Argumente/ Anreize (z. B.: finanzielle Anreize) könnten einen externen Dienstleister überzeugen, delegierte StäB-Leistungen zu übernehmen bzw. in ihr Leistungsspektrum zu integrieren.</li> </ul>
II	Wie sind die Strukturen und Prozesse der jetzigen Umsetzung von StäB nach dem Delegationsprinzip gestaltet?	<b>Voraussetzungen</b> , Strukturelle Rahmenbedingungen und Prozesse, Konzepte (□ deskriptiv), Ist-Zustand	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Was sind Merkmale einer effektiven, sektorenübergreifenden StäB?</li> <li>● Gibt es Voraussetzungen und Qualitätsmerkmale für eine sektorenübergreifende StäB?</li> <li>● Wie ist die Arbeitsweise der Akteure nach dem Delegationsprinzip?</li> <li>● Inwiefern mussten sie Ihre Arbeitsweise als Unterschiede zur Tätigkeit bei ihren normalen Leistungen anpassen?</li> <li>● Wie oft erbringen Sie (als externer, amb. PD) eine StäB-delegierte Leistung/ Intervention in der Woche?</li> <li>● Wie ist die Finanzierung von StäB nach dem Delegationsprinzip geregelt?</li> <li>● Wie sind Teambesprechungen mit den Delegationsanbietern gestaltet?</li> <li>● Wie kompatibel sind die StäB-Delegationsleistungen mit dem derzeitigen psychosozialen Versorgungssystem?</li> <li>● Welche therapeutischen Konzepte lassen sich mit Hilfe der Delegationsregelung implementieren (z.B. Open Dialogue)?</li> <li>● Wie haben Sie den Informationsaustausch zwischen den Akteuren gestaltet, um eine kontinuierliche Versorgung über die Sektoren hinweg zu erreichen?</li> <li>● Wie sollte das Schnittstellenmanagement im sekt.-übergreif. StäB konzipiert sein, um StäB-Delegationsleistungen ausleiten zu können?</li> <li>● Inwiefern spielen IT- und Kommunikationslösungen eine Rolle und wie sollten diese aussehen? (KIS, Papierakte □ eHealth)?</li> </ul>

III	Wie erleben Sie ihre Rolle und die gemeinsame Erbringung von StäB-Delegationsleistungen mit verschiedenen Leistungserbringern?	<b><u>Erfahrung mit der Umsetzung</u></b> , Rolle der Beteiligten, Akzeptanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Wie erleben Sie Ihre Rolle in der Zusammenarbeit im sektorenübergreifenden StäB (aktiv/ neutral/ passiv)? Inwiefern sind sie bei Entscheidungen des StäB-Teams involviert?</li> <li>● Ab wann zählen Sie sich zu einem festen Bestandteil des StäB-Teams? (Wie oft würden Sie dann (Ihrer Meinung nach) StäB-Leistungen erbringen?)</li> <li>● Welche Vorteile/ Nachteile sehen Sie für Ihre Position, Praxis (ihren Berufszweig), wenn Sie sich in das StäB-Netzwerk einbinden?</li> <li>● Inwiefern hat sich die Versorgungsqualität/-kontinuität durch Beteiligung eines dritten Anbieters verändert?</li> </ul>
IV	Welche hinderlichen Faktoren bleiben bestehen bzw. welche Fortschritte (durch förderliche Aspekte der Delegation) wurden schon erreicht?	<b><u>Auswirkungen</u></b> , Bewertung, <b><u>Herausforderungen</u></b> , was läuft gut/ nicht so gut; Förderliche und hinderliche Faktoren bei der konkreten Umsetzung der Delegation  <u>AÜG?</u>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Welche Herausforderungen oder Schwierigkeiten sehen Sie für die Delegation von StäB-Leistungen über Versorgungssettings hinweg?</li> <li>● Durchführung ländliche vs. städtische Region?</li> <li>● Welche förderlichen und hinderlichen Faktoren sehen Sie bei der Delegation von StäB-Leistungen?</li> <li>● Welche konkreten Hürden, Hindernisse und Probleme hatten Sie bei der Einführung von StäB mittels Delegationsregelung? (bspw.: Unklarheiten bei Verordnungen, lückenhafte Datenvermittlung, Geschäftsführung?)</li> <li>● Inwiefern halten Sie die Delegationsregelung von StäB (un)angemessen, um eine sektorenübergreifende Versorgung zu ermöglichen, wo sehen Sie Überarbeitungsbedarf?</li> <li>● Inwiefern beeinflusst die sektorenübergreifende StäB die Bildung von Doppelstrukturen?</li> <li>● Wie funktionierte der Informationsaustausch zwischen den beteiligten Leistungserbringern?</li> <li>● Welche Anpassungsprozesse mussten bzw. müssen aus Sicht Ihrer Berufsgruppe erfolgen, um delegierte StäB zu ermöglichen?</li> </ul>

V	Auf welchen Ebenen sehen Sie Optimierungsbedarf bei den Rahmenbedingungen von StäB, um die sektorenübergreifende Zusammenarbeit zu verbessern?	Ausblick, Verbesserungsmöglichkeiten, Zukunft der Versorgungsform, Flexibilität von StäB, Weiterer Input des Befragten  (Welche neuen Wege und Möglichkeiten könnte uns die Delegationsregelung von StäB eröffnen?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Was wünschen Sie sich für eine sektoren-/ sozialleistungsträger-übergreifende StäB und dessen Delegationsleistungen (wenn grundsätzlich keine Hürden bestünden)?</li> <li>● Welche (fünf) sektorenübergreifenden Grenzen/ Hürden müssen überwunden werden – und weiter – welche Prozesse könnten die Überwindung beschleunigen?</li> <li>● Welcher Finanzierungsansatz, wäre aus Ihrer Sicht geeignet, um eine sektorenübergreifende Leistungserbringung zu ermöglichen?</li> <li>● Wie sollte ein sektorenübergreifendes StäB-Netzwerk Ihrer Meinung nach aussehen?</li> <li>● Wie sollte die Zusammenarbeit zwischen den externen Dienstleistern als Dritte und den kooperierenden Kliniken aussehen, auf welche Strukturen kann nicht verzichtet werden?</li> <li>● Wie sollten die Rahmenbedingungen, Strukturen und Prozesse für die Umsetzung einer qualitativen StäB-Delegationsleistung gestalten sein?</li> <li>● Wie kann trotz strikter gesetzlicher Regelung in StäB-Delegation eine hohe Flexibilität erreicht werden?</li> <li>● Was beschäftigt Sie im Rahmen StäB-Delegation im Weiteren? Möchten Sie noch etwas sagen?</li> </ul>
VIa		Spezielle Fragen an die StäB-Klinik: Steuerung von Leistungsmengen	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Inwiefern ermöglichen die Rahmenbedingungen von StäB eine flexible Steuerung der Leistungsmengen bei Einbezug Dritter?</li> <li>● Welche Möglichkeiten zur Optimierung der Vernetzung und Koordination sehen Sie (z.B. Case-Management, StäB-Triage)?</li> <li>● Inwiefern lohnt sich für Sie eine Delegation von StäB für Ihre Klinik?</li> </ul>
VIb		Fragen an externe dritte Dienstleistende	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Inwiefern ermöglichen die Rahmenbedingungen von StäB eine flexible Steuerung der Leistungsmengen (ökonomisches Nutzen)?</li> <li>● Können Sie einen <b>besonderen Fall</b> schildern, wo StäB nach dem Delegationsprinzip sehr gut funktioniert hat/ schlecht abgelaufen ist?</li> </ul>